

sTablättli

Mitteilungsblatt Quartierverein St. Fiden-Neudorf

Juli 2025



Aus dem Inhalt

Immer mit vollem Engagement BLITZLICHT
Achtzehn Jahre im Neudorf PORTRAIT
Kirche Halden jubiliert QUARTIER
Essbarer Park Stephanshorn QUARTIER

Es läuft was im Quartier

Diesmal vor allem im Stephanshorn. Die Herkunft des Namens «Stephanshorn» ist nicht eindeutig geklärt, aber es gibt verschiedene Theorien. Eine mögliche Erklärung ist, dass der Name auf eine frühere Bezeichnung «Skerfolt Horn» zurückgeht. Es leitet sich vom Personennamen Skerfolt ab, was «der Mann mit dem scharfen Messer» bedeutet. «Skerfolt Horn» resp. Stephanshorn ist also der «Hügel der scharfen Messer».

Und mit scharfem Messern und schwerem Gerät und anderem geht es momentan zu und her im Stephanshorn. Mit viel grünem Daumen wurde die Brache auf der Autobahn zum «Essbaren Park» umgestaltet. An der Einweihung konnte man viel Interessantes erfahren. Über die Nutzung können wir gespannt sein.

Die Kirche Stephanshorn schliesst ihre Pforten aber das Kirchenzentrum bleibt zur Nutzung weiterhin zur Verfügung. Haben Sie alte Fotos zu der Kirche? Bitte melden Sie sich! Auf der grünen Wiese daneben, die der Ortsbürgergemeinde gehört, werden sechs Mietshäuser im Baurecht und in Holzbauweise erstellt (hat aber nichts mit der Kirchenschliessung zu tun). 154 neue Wohnungen mit ihren Bewohnern werden dann zumal das Quartier beleben.

Und auch diesmal wieder zum Tablättli. Genau drei Mitglieder wollen es nur in digitaler Form. Diesen Aufwand lassen wir jetzt also bleiben. Man kann es sich ja auch über die Homepage unterwegs anschauen. Unser Redaktionsteam hat leider mit dem Tod von Agnes Haag einen lieben Menschen und eine Motivatorin verloren. So finden nun meine beiden noch älteren Mitstreiter, Maria Huber und Marcel Keller, die Zeit gekommen, um auch aufzuhören. Haben Sie Lust zu schreiben? Eine Email an mich, rmeyer@qvsfn.ch, genügt. Wir sind immer noch ein nettes Team und freuen uns auf Sie. Mit drei Redaktionssitzungen und einem gemeinsamen Nachtessen hält sich der Aufwand im Rahmen. Aber machen dürfen Sie soviel Sie wollen!

Geniessen Sie den Sommer – im Quartier, auf Wanderungen, wo immer Sie sich wohlfühlen!



13.–17. OKTOBER 2025

ST.GALLEN – HERISAU

projektwoche.ch



5 Tage /
46 Camps
Wähle
dein Camp!



VERANSTALTER



HAUPTSPONSOR



AUSRÜSTER

Kustom



Immer mit vollem Engagement

Agnes Haag war eine wertvolle Stütze in unserem Tablättli-Team. Nichts war ihr zu viel und immer spornte sie wieder alle an, doch fleissig weiter zu schreiben.

Text: René Meyer, Bild: Tagblatt

In unserem Quartier war sie überall irgendwie engagiert. Sei es im Quartier-Stamm, in der IG Alter Südost, Suntigs-Kafi und Suntigs-Grill. Alle Angebote die für Menschen da sind, interessierten Agnes und sie vermittelte diese unermüdlich weiter. Bei mir selbst plazierte sie zuletzt, dass im Betagtenheim Halden langsam die fleissigen Jasser und Spieler weniger werden. Also liebe Preisjasser und Spieler, wenn ihr Interesse habt, meldet auch bei mir.

«Ihr Leben war geprägt durch den Einsatz für schwächere Menschen – für Frühgeborene, Geflüchtete. Agnes schenkte Würde, Liebe und Geborgenheit. Ihr unermüdliches Engagement für soziale Gerechtigkeit hat viele inspiriert.» SP St. Gallen.

«Zusammen erlebten wir eine unvergessliche, herrliche Zeit, was uns mit grossem Dank erfüllt. Ihr unermüdlicher Einsatz für eine bessere Welt in Spital, Kirche und Politik bleibt uns Vorbild.» Todesanzeige der Familie.

So bleibt uns Agnes Haag als Mensch und Stimme im Herzen!

«Agnes Haag monierte, bei der Zusammenstellung der Kommission für die Verfassungsrevision ihren Augen nicht getraut zu haben, weil nicht beide Geschlechter vertreten sind.»

«Wir vom Vorstand sind allen Unterstützerinnen und Unterstützern sehr dankbar. Es ist nicht selbstverständlich. Wir sehen das aber auch als eine Verpflichtung. Die Leute haben Vertrauen in uns und das wollen wir auf keinen Fall missbrauchen.»

«Zusammen mit dem Vorstand und der Kulturgruppe der Genossenschaft DenkBar wirken Sie mit an einem zukunftsorientierten Konzept für dieses Kulturlokal an bester Lage mitten in der Stadt, das sich durch ein spezielles Ambiente und viel Potenzial auszeichnet.»

«Was würde passieren, wenn es das Solihaus nicht geben würde? Mehr Arbeit für das Sozialamt, mehr Arbeit fürs RAV, mehr Arbeit für alle, die Ähnliches anbieten. Seit dem Ukrainekrieg haben all diese Institutionen sonst schon eine grosse Mehrbelastung. Zum Glück gibt es das gut funktionierende Solihaus.»





**BÄRLOCHER
BAU**

**...der Profi für Bauarbeiten
in der Region St.Gallen.**

**baerlocher-bau.ch #neubau #umbau
#kundenbau #isolation #renovation**



**STÖCKLE
METALLBAU**

//esg
Entsorgung St.Gallen

Licht an für den U-Sack

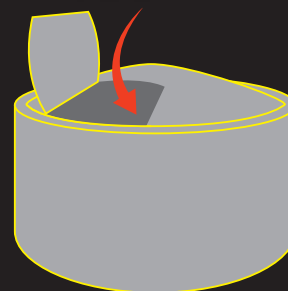
U-Sack-Vorteile:

- Sonderpreis*: CHF 10 pro Rolle
- sauberes Stadtbild
- reduziert die körperliche Belastung des Sammelpersonals
- weniger CO₂ dank effizienter Abfuhr

* Der Sonderpreis zum 50-Jahr-Jubiläum des Gebührensacks ist befristet bis 31. Dezember 2026.

WICHTIG:

Entsorgung
ausschliesslich im
Unterflurbehälter.
Nicht an die
Strasse stellen.



Der neue Kehrachtsack für Unterflurbehälter (UFB) ist als 35-Liter-Modell ab 30. Juni 2025 verfügbar. Verkaufsstellen und Infos unter: stadtsg.ch/u-sack



Gasthaus Schaugenbädli – eine Urgeschichte

Restaurant Schaugenbädli, eine Gaststätte am Jakobsweg, eingebettet im blühenden, ganztags besonnten Schaugentobel im Osten unseres Quartiers – ein gastronomisches Naturerlebnis.

Text/Bild: Martin Auer

Burgen wurden in den landschaftlich attraktivsten Gegenden gebaut, so auch vor 900 Jahren die Burg Rappenstein. Mauerresten zeugen noch von der einstigen Burg. Das nahe Gasthaus Schaugenbädli ist der lebendige Teil dieser geschichtsträchtigen Naturoase.

Viel Mystik geistert in der fast 1000-jährigen Geschichte der Burg. Der Ur-Rappensteiner war ein böser Ritter. Als einmal ein Pilger an die Tür klopfte, liess er den Mann nicht herein, schickte ihn hinaus ins starke Schneetreiben. Der Pilger schlug dort Stäbe ein und schwor: «Hier soll ein Zeichen der Gastfreundschaft entstehen!» Die ursprüngliche Spukgeschichte setzte sich blutig fort, doch die weltliche Fortsetzung gefällt besser: Im Schaugenbädli lebt die Gastfreundschaft. «Unsere Tür ist offen, jedermann ist willkommen, ob Pilger, Schütze, Nichtschütze oder Biker», betont die Wirtin Karin Bundi mit ansteckender Herzlichkeit.

Schützengesellschaft St. Fiden

Die Gaststuben sind dekoriert mit Kränzen und Pokalen, eine schweizerisch-ehrenden Kulisse. Der Schützenverein St. Fiden, als Betreiber des Schaugenbädli, ist einer der ältesten Vereine der Schweiz, 1620 gegründet, noch bevor sich St. Gallen zur Schweiz zählen konnte. Die beiden Schiessstände 50 m/300 m erfüllen periodisch ihre Aufgaben ohne die Naturkulisse zu verfremden. Die Schützen wissen, dass sie danach in den Schaugenbädli-Stuben gut gepflegt werden. Ein Saal des Gasthauses kann speziell fürs Luftgipistolenschiessen umfunktioniert werden. Dieses Indoor-Schiessen ist eine beliebte Sportübung inklusive Verpflegung, die gerne als Firmen-Event gebucht wird.

Gastgeberin Karin Bundi

Karin Bundi übernahm das Restaurant 2024 von ihren Eltern, sie ist Köchin und Gastgeberin. Wenn Grossanlässe anstehen,

kann Karin Bundi auf die freundschaftliche Mithilfe des bewährten Bädli-Teams zählen. Bis zu 140 Gäste können bewirtet werden.

Im Monatsrhythmus werden Events durchgeführt, siehe Eventkalender unter: www.sportschützen-sg.ch/vereinslokal Zu den landwirtschaftlichen Höfen im Schaugentobel pflegt Karin Bundi freundschaftliche Kontakte. Fleisch, Käse und Gemüse werden regional, meist im Tobel, eingekauft. Auf der Speisekarte locken diverse Bädli-Spezialitäten: Rappensteiner Speck, Schaugenbädli-Spiess, Grill Haxen, Käsespezialitäten oder Fondue Chinoise und Wein zu moderaten Preisen. Ein nachhaltiges «geschütztes» gastronomisches Tobel-Erlebnis.

Die Gaststätte inmitten des Schaugentobels kann zu Fuss, von der Postautohaltestelle Schaugenhof über die steile Rietstrasse oder von der Martinsbruggstrasse – das Postauto hält leider nicht mehr an der nahen Martinsbrücke – über die Schaugentobelstrasse erreicht werden. PW-Fahrer parkieren auf Gästeparkplätzen.

Restaurant Schaugenbädli
Schaugentobelstrasse 31
9016 Gallen
T 071 288 40 88
M 079 580 18 46
sportschützen-sg.ch/vereinslokal



Öffnungszeiten:
Montag/Dienstag/
Donnerstag geschlossen
Mittwoch/Freitag/
Samstag 10 – 23 Uhr
Sonntag
April bis September
10 – 19 Uhr
Oktober bis März
10 – 12 Uhr





Velo Alther
Rorschacherstrasse 206
St.Gallen
071 244 86 41

Keine Lust
zu kochen?



Wir auch nicht!
Deshalb servieren
wir das Fleisch auf
einem heissen Stein.



Restaurant Hirschen
STEAKHOUSE

Rorschacherstr. 109, St. Fiden
9000 St. Gallen
071 244 42 45, info@hirschen.sg
www.hirschen.sg

Gutschein*
20 % Rabatt auf alle Gerichte
*Gültig bis zum 31. Oktober 2025
Rabatt nicht kumulierbar



Oyama's Kyokushinkai
Karate Schule
St. Gallen

KARATE

Training für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Alle sind herzlich willkommen.

Training-Kinder

Montag 18:30 bis 19:45
Donnerstag 18:30 bis 19:45

Training-Erwachsene

Montag 20:15 bis 21:45
Donnerstag 20:15 bis 21:45

Trainingsort

Turnhalle «Notkerschulhaus»
Lindenstrasse 175
CH-9016 St.Gallen

Kontakt

Sensei Santos Belsué, 4. Dan
T +41 79 437 16 90
s.belsue@gmail.com



Instagram: karate.sg
Website: kyokushin-sg.ch



Restaurant Blume

Familie Koltan
Brauerei 27 / 9000 St.Gallen
Tel./Fax: 071 245 19 10 / www.restaurant-blume-sg.ch



CULINARIUM
GENUSS AUS DER REGION

Guide Bleu





Achtzehn Jahre im Neudorf

In diesem Sommer geht der katholische Seelsorger von St. Maria Neudorf nach achtzehn Jahren wirken im Pfarrkreis Süd-Osten in Pension. Grund genug auf seine Zeit zurückzuschauen.

Text/Bild: Marcel Keller

Was fällt dir beim Stichwort «Höhepunkte» spontan ein?

«Gutes tun ist immer ein Höhepunkt. Auch die ökumenischen «East-End-Festivals» zusammen mit dem Quartierverein und den vielen Vereinen und Gruppierungen von St. Fiden-Neudorf-Halden sind mir in bester Erinnerung. Und die intensive (Planungs-)Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum im Zusammenhang mit dem Naturpark zwischen Kirche St. Maria und dem Naturmuseum hinterlässt nachhaltige Eindrücke. Überhaupt bereitete mir die Zusammenarbeit im Südost-Team der katholischen Kirche grosse Freude, genauso wie die gelebte Ökumene mit der Halden und im Quartier. Gerade diese aktiv gelebte Ökumene hat erfreulicherweise auch auf St. Fiden und hier ins Neudorf abgefärbt. Persönlich hat mir aber auch ein gelungenes Seelsorgegespräch oder eine «gelungene» Abdankungsfeier innerlich Freude bereitet, wenn ich erleben durfte, dass ich die bedrückten oder trauernden Leute etwas trösten konnte.

Und wie sieht es bei «Tiefen» aus?

Natürlich war nicht alles nur «eitel Sonnenschein». Weniger die viele Arbeit, aber Konflikte unter Teammitgliedern konnten mich sehr belasten. Zum Glück kamen solche Situationen äusserst selten vor. Es wurde mir auch immer wieder bewusst, dass es mir allein gar nicht möglich ist, das ganze Spektrum von kirchlichem Leben und Erwartungen Einzelner abzudecken. Die «kirchliche Grosswetterlage» war auch nicht immer förderlich für unsere Arbeit an der Kirchenbasis. So gab es in kirchenrechtlich Vorgeschriebenem von Rom her wenige Fortschritte. Zum Glück aber war bei uns im Süd-Osten in dieser Beziehung sehr Vieles möglich.

Was hat sich während deiner Zeit im Neudorf verändert?

Wenn ich an die Veränderungen während dieser achtzehn Jahre denke, die ich hier gearbeitet habe, kommen mir verschiedene Dinge in den Sinn: Die traditionellen katholischen Inhalte wurden offener, biblische und theologische Erwachsenenbildung wurde geschätzt. Vieles konnte in dieser Zeit auch neu gemeinsam aufgegleist werden, beispielsweise das Time-Out-Programm, das Seniorenprogramm oder das Kinder- und Familienprogramm. Sehr wertvoll war, dass Vieles in dieser Zeit ökumenisch gewachsen ist. Natürlich erlebte ich auch, dass die Kirchen immer mehr «an den Rand» des Geschehens oder des gesellschaftlichen Lebens rutschen. Das zeigte sich u. a. auch in der Tageszeitung: Als J.O. (Josef Osterwalder, früherer Pfarrer in Halden) in der Tagblattredaktion arbeitete, erschienen immer wieder fundierte Artikel über Kirche und Glauben. Im heutigen Leben wurde das individuelle Verhalten immer wichtiger. Die Freizeit bekam eine neue Dimension und viel mehr Möglichkeiten als früher.

Was hat sich während deiner Zeit im Neudorf verändert?

Wenn ich an die Veränderungen während dieser achtzehn Jahre denke, die ich hier gearbeitet habe, kommen mir ver-

schiedene Dinge in den Sinn: Die traditionellen katholischen Inhalte wurden offener, biblische und theologische Erwachsenenbildung wurde geschätzt. Vieles konnte in dieser Zeit auch neu gemeinsam aufgegleist werden, beispielsweise das Time-Out-Programm, das Seniorenprogramm oder das Kinder- und Familienprogramm. Sehr wertvoll war, dass Vieles in dieser Zeit ökumenisch gewachsen ist. Natürlich erlebte ich auch, dass die Kirchen immer mehr «an den Rand» des Geschehens oder des gesellschaftlichen Lebens rutschen. Das zeigte sich u. a. auch in der Tageszeitung: Als J.O. (Josef Osterwalder, früherer Pfarrer in Halden) in der Tagblattredaktion arbeitete, erschienen immer wieder fundierte Artikel über Kirche und Glauben. Im heutigen Leben wurde das individuelle Verhalten immer wichtiger. Die Freizeit bekam eine neue Dimension und viel mehr Möglichkeiten als früher.

Wie schaut du in die (Pensionierten-)Zukunft?

Es ist nicht Zufall, dass ich mich für das Foto auf diesen Liegestuhl vor der Kirche gesetzt habe: Für mich und meine Familie beginnt wirklich ein neuer Lebensabschnitt. Natürlich ist mit der Pensionierung auch viel Wehmut verbunden (siehe oben). Aber ebenso gross ist die Freude darüber, Verantwortung abgeben zu können und neue Möglichkeiten zu bekommen: Mehr Zeit für die Familie, fürs Wandern, für Ski- und Bergtouren, fürs Lesen, Meditieren oder Enkel hüten. Der spirituelle Weg war mir schon im Beruf wichtig. Der hängt aber zum Glück nicht von der Öffentlichkeit ab; in mir lebt auch ein Mönch, der in der Stille genährt wird. Und die Gesundheit ist nicht selbstverständlich, vor allem auch im Älterwerden nicht. Was mich auch weiterhin freuen wird, ist der sog. «Grüne Güggel», den wir im kirchlichen Osten dank ökologischer Anstrengungen bekommen haben: Das ist ein Label, mit dem Kirchgemeinden die Umwelt schonen und somit einen grossen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten. So wünsche ich mir, dass sich die katholische und reformierte Kirche zusammen mit dem Quartierverein oder anderen Gruppierungen vermehrt für grüne Oasen der Begleitung und des Aufatmens hier im Quartier einsetzen.» Hansjörg, wir wünschen dir einen guten Abschluss deiner Arbeit und ein ebenso gutes Ankommen im Ruhestand! Herzlichen Dank für das Gespräch.



Schwesternschule versus Hirslanden Klinik

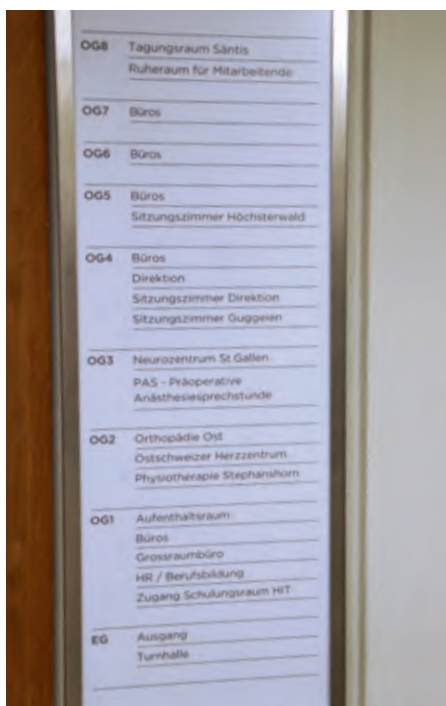
Natürlich ist dieser Titel falsch, weil «gegen», «gegenüber» oder «kontra» sinnverwandte Wörter von versus sind.



Südfassade, Eingangsbereich



Rückseite des Bürogebäudes



Orientierungstafel

Text: Marcel Keller Bild: Marcel Keller/Klinik Stephanshorn

Und keines dieser Wörter stimmt, wenn man obiges Bild betrachtet.

Dafür stimmt es, dass einem das grosse Gebäude rechts im Bild ins Auge sticht, wenn man sich leicht erhöht und mit freier Sicht nach Norden südlich der Rorschacherstrasse befindet. Vielen Leuten ist dieses Gebäude auch heute noch bekannt als «Schwesternschule». Die «sanktgallische Krankenschwesternschule», wie sie richtig hiess, wurde 1971 eröffnet. Damit ging die Pflegerinnenschule in die St. Gallische Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Stephanshorn über. 2008 zog diese Schule aus.

Im Jubiläumsheft unseres Quartiersvereins (Sommer 2024) ist über die Klinik Stephanshorn folgendes zu lesen: Die Hirslanden Klinik Stephanshorn wurde am 1. Dezember 1978 an der Brauerstrasse 95 feierlich eröffnet und ist seit diesem Tag integraler Bestandteil des Quartiers St. Fiden Neudorf... Die grösste Entwicklung verzeichnete das Stephanshorn seit Ende 2010, als die Klinik den Besitzer wechselte und von der Privatklinikgruppe Hirslanden übernommen wurde...

2013 wurde ein zusätzliches Ärztehaus, die 24-Stunden-Notfall- Aufnahme und die Intensivstation eröffnet... 2016 wurde ein zusätzliches Bettenhaus eröffnet und 2019 der Helilandeplatz wieder in Betrieb genommen. Mit den Ausbauten kamen und kommen laufend neue medizinische Fachgebiete und damit verbunden neue Fachärzte dazu... Mit der Entwicklung und den Investitionen stieg auch die Mitarbeiteranzahl von 250 (2013) auf heute über 600 an...

Heute kann man das Gebäude mit gutem Gewissen als Bürogebäude bezeichnen, werden doch rund 80% der Räume als Büros genutzt. Im 8. Obergeschoss befinden sich 4 Sitzungszimmer. Daneben gibt es noch einen Tagungsraum, Physiotherapie- und Schulungsräume sowie eine (kleine) Turnhalle und ein Schwimmbad, das allerdings ausser Betrieb ist.

Grundsätzlich kann jeder Patient/jede Patientin selber bestimmen in welches Spital er oder sie im Krankheitsfall oder nach einem Unfall eingeliefert werden will. Allerdings wissen das die wenigsten. Bedingung dafür ist, dass sie oder er noch ansprechbar ist, keinen Herz- oder Hirninfarkt hat, keine schweren Verbrennungen oder ein Polytrauma. Diese Patientinnen/Patienten gehören ins Kantonsspital.

Der Helilandeplatz auf der Nordseite des Spitals wird lediglich zwei- bis dreimal pro Jahr angefliegen.

Damit ist das «Rätsel Krankenschwesternschule» gelöst.



Klinik Stephanshorn (links) mit Bürogebäude von Süden her



Sitzungszimmer



Helilandeplatz zwischen Bürogebäude und Höchsterwald



Büro



Notfallaufnahme



dreamtime
TRAUMZIELE TRAUMREISEN

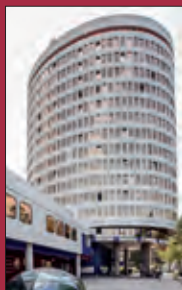
Afrika | Ozeanien | Lateinamerika | Indischer Ozean

Ihre Spezialistinnen für entspannte Fernreisen.

Dreamtime Travel | www.dreamtime.ch

Baden | Bern | St. Gallen

**ST. GALLER
SEHKULTUR
SEIT 1975**



GROSSOPTIK
silberturm st.gallen

ST. GALLER
SEHKULTUR
SEIT 1975

T 071 244 30 10 | gross-optik.ch

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Wir suchen
tatkraftige Frauen**



Wohnen Sie in St. Gallen und möchten als Haushelferin Ihre Lebenserfahrung, Ihr Wissen und Können einbringen?

Sie unterstützen unsere Kundinnen und Kunden im hohen Alter vor allem bei Hausarbeiten und vielen anderen Handreichungen, die der Alltag erfordert.

Für uns sind klare Regelungen, Stundenlohn, Spesenvergütung und Versicherungen eine Selbstverständlichkeit. Sie bestimmen den zeitlichen Umfang Ihres Engagements selbst und sind willkommen, ob Sie vier oder auch mehr Stunden pro Woche leisten möchten.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlich.

Pro Senectute St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St. Gallen
Barbara Höhn · 071 227 60 13 · www.sg.prosenectute.ch

Kirche Halden jubiliert

Vom 20. bis 22. Juni 2025 feierte die Kirche Halden: 50 Jahre Halden.



Text/Bild: Marcel Keller

In einem «älteren Dokument» ist unter dem Titel «Urzeit in Halden» folgender Bericht zu lesen:

1967/68 wurde das Schulhaus Halden gebaut. Östlich davon weideten Schafe, vierbeinige. Wenige Jahre später standen plötzlich Visiere da. «Soll jetzt den Schafen auch noch dieses Futter genommen werden?» wurde im Quartier ab und zu gefragt. Wir wissen: Jetzt gehen in jenem Haus, bzw. in seinem Nachfolgebau, christliche und andere gläubige Schafe ein und aus, zweibeinige.

Am Sonntagmorgen fanden jeweils drei Gottesdienste statt: Eine katholische Messe, ein evangelischer und dann nochmals

ein katholischer Gottesdienst. Als nach den Gottesdiensten noch der Kirchenkaffee dazukam, musste bei diesem darauf geachtet werden, dass nicht zu laut geschlürft oder geplaudert wurde, da das in der Holzkirche leicht bis in den Gottesdienstraum zu hören war.

Es musste bei den einzelnen Feiern auch darauf geachtet werden, dass sie rechtzeitig zu Ende waren, da die neuen Besucherinnen und Besucher im wahrsten Sinne des Wortes draussen im Regen standen.

Die Urzeit in Halden hing also oft auch mit der Uhrzeit in Halden zusammen.



die heutige Kirche entsteht



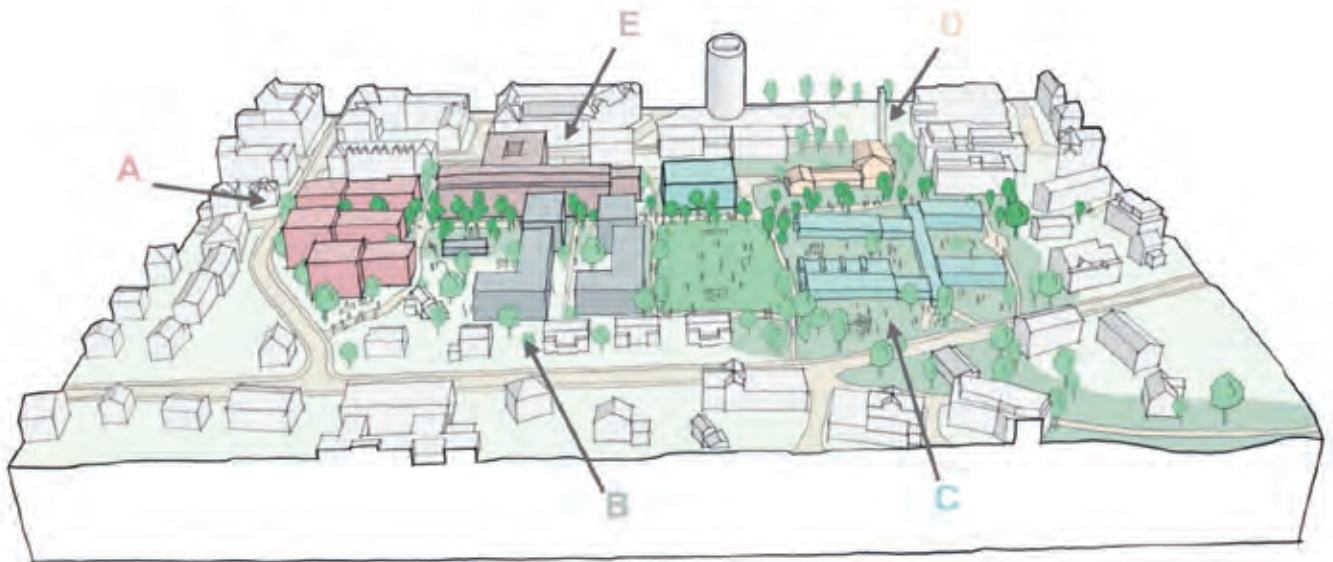
erste Haldenkirche



Visiere auf der Schafswiese (1967)

Grossackerareal im Umbruch

Das Grossacker-Areal wird sich nach dem geplanten Wegzug des Ostschweizer Kinderspitals verändern. In den nächsten Jahren soll auf dem sehr gut gelegenen Areal attraktiver Wohnraum entstehen.



Text: René Meyer, Bild: div.

Um die konkreten Planungen an die Hand nehmen zu können, haben mehrere Grundeigentümer, namentlich die Ortsbürgergemeinde St.Gallen, die Stiftung Ostschweizer Kinderspital, die St.Galler Pensionskasse, das Hochbauamt St.Gallen, die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen und ein Privateigentümer gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt eine städtebauliche Machbarkeitsstudie erarbeitet.

Die Erarbeitung von Grundlagen war ein wichtiger Bestandteil. So wurden sämtliche Bäume auf dem Areal unter der Begleitung von Stadtgrün punktgenau eingemessen und auf ihre Vitalität untersucht. Die bestehenden Gebäude wurden durch Spezialisten begutachtet und auf Ihre Erhaltenswürdigkeit geprüft. Die relevanten städtischen Stellen haben die planerischen Rahmenbedingungen erarbeitet.

Aktuell ist ein grosser Teil des Areals Grossacker der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugeordnet. Das Areal eignet sich aufgrund seiner ausserordentlich guten Lage, der nahegelegenen Schule, den Einkaufsmöglichkeiten und der guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr, um attraktiven städtischen Wohnraum zu schaffen. Die Machbarkeitsstudie sieht des Weiteren den Erhalt der Schule inkl. Sportwiese und der evangelischen Kirche vor.

Vorzeitiger Heimfall

Ein Thema im Rahmen der Machbarkeitsstudie war, wie mit den bestehenden Bauten des Kinderspitals umgegangen wird. Sie stehen auf einem Grundstück der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und wurden vom Ostschweizer Kinderspital als Baurechtsnehmerin erstellt. Die Stiftung Ostschweizer

Kinderspital hat auch nach intensiver und langjähriger Suche, keine Interessenten für eine in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen konforme Nachfolgenutzung des Spitalgebäudes gefunden. Nach dem Wegzug des Kinderspitals werden die auf dem Baurechtsareal stehenden Spitalgebäude als Ganzes der Ortsbürgergemeinde übergeben. Durch dieses Vorgehen entfallen für die Stiftung Ostschweizer Kinderspital die hohen Aufwände, die sich durch die Rückführung des Areals in den Zustand vor 1962 ergeben hätten. Für die damit verbundenen Rückbau- und Transformationskosten sowie Entwicklungsrisiken wird die Ortsbürgergemeinde von der Stiftung Ostschweizer Kinderspital angemessen entschädigt.

Attraktives Wohnen mit städtischen Qualitäten

Die Studie von Daniel Cavelti Architektur AG, St.Gallen, skizziert mögliche Entwicklungen auf dem rund 5,5 ha grossen Gelände und dient als Grundlage für bevorstehende Zonenplananpassungen. Die Ergebnisse wurden in zwei Sitzungen mit dem Sachverständigenrat der Stadt diskutiert. In der städtischen Innenentwicklungsstrategie ist das Areal dem

Ziel «dichte, nutzungsgemischte Talsohle» und darüber hinaus dem Ziel «verdichten und neue städtische Qualitäten schaffen» zugewiesen.

Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen ihrerseits hat vertieft geprüft, ob und wie sie mit den bestehenden Spitalbauten umgehen wird. Sie hat das darauf spezialisierte Baubüro in situ, Basel, beauftragt, vertiefende Studien zum Transformationspotenzial der bestehenden Bauten und möglichen Entwicklungen vorzunehmen.



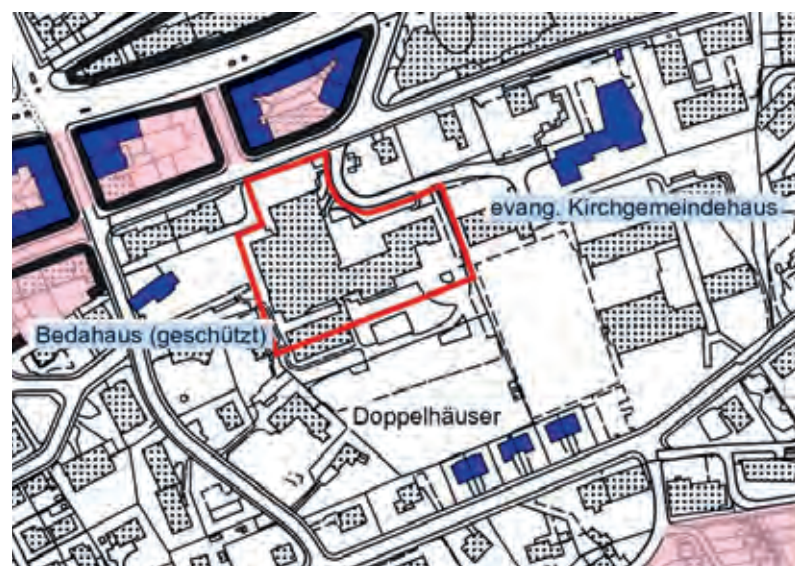
Mitwirkung Zonenplanänderung am 13. Juni gestartet

Die Stadt und die beteiligten Parteien luden die Anlieger zum Start des Mitwirkungsverfahrens zu einer Informationsveranstaltung ein. Dabei wurde aufgezeigt, dass die bestehenden Spitalbauten Potenzial haben, um fürs Wohnen transformiert und umgenutzt zu werden – das trifft besonders auf den Ursprungsbau des Kinderspitals der Architekten Danzeisen + Voser und Plinio Haas aus den 60er Jahren zu. Die Doppelturnhalle des Grossackers soll einem Neubau Platz machen. Mit einer neuen Halle könnten auch die bestehenden Raumprobleme im «Grossacker», unter anderem für die Tagesbetreuung, gelöst werden.

Themen wie der Bedarf an öffentlichen Wegen und Plätzen sowie die mögliche Höhenentwicklung der potentiellen Bau-

ten wurden im Gremium von den Grundeigentümern sowie Experten und Fachpersonen der Stadt erarbeitet und dem gespannten Publikum erläutert. In der anschliessenden Frageunde ging es hauptsächlich um die zukünftigen Höhe der Bauten und die Frage nach der Biodiversität.

Es wird spannend zu sehen, wie die Resultate des Architekturwettbewerbes dann mit den angestrebten harmonischen Übergängen zwischen alt und neu, städtischem Charakter an der Rorschacherstrasse und Einfamilienhausflair an der Flurhofstrasse, umgehen. Der Ersatz der bestehenden Familiengärten wird an der Speicherstrasse (Höhe Einlenker Dreilindenstrasse) mittels Zonenplanänderung (Grünzone) planungsrechtlich gesichert.



- Inventar schützenswerter Bauten
- Ortsbildschutzgebiet
- Geschlossene Bauweise



Eröffnung Essbarer Park Stephanshorn

Am 18. Juni 2025 wurde der Park nach einem Grusswort von Stadtrat Markus Buschor offiziell eröffnet. Danach fand ein geführter Spaziergang statt.

Text/Bild: René Meyer

Der neue Park Stephanshorn in der Nähe von Naturmuseum und Botanischer Garten ist ab sofort für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Bau- und Pflanzarbeiten konnten in diesem Frühjahr abgeschlossen werden. Das Konzept «Essbarer Park» ist das Ergebnis eines Mitwirkungsprozesses. Mit dem neuen Park steht dem Quartier ein neuer, ökologisch wertvoller Erholungsraum zur Verfügung. Das Konzept «Essbarer Park» ist das Ergebnis eines Mitwirkungsprozesses, bei welchem das Quartier und weitere Interessensgruppen ihre Bedürfnisse und Wünsche an die Gestaltung des Areals äussern konnten. Mit dem Aufwertungsprojekt wird ein Beitrag zur Förderung der ökologischen Vielfalt im Siedlungsraum geleistet, und dem Quartier steht ein attraktiver und zugänglicher Grünraum zur Verfügung.

Über dem Autobahntunnel Stephanshorn ist im Rahmen einer ökologischen Aufwertung ein Park zur Biodiversitätsförderung, Naherholung und dem Erleben der Natur mit allen Sinnen entstanden. Ein neuer, durchgehender Parkweg führt an Beeten mit essbarer Bepflanzung vorbei. Ökologisch wertvolle Strukturen wie zusätzliche Hecken, extensiv gepflegte Wiesen, Ast- und Steinhäufen oder Sand- und Steinlinsen wurden in die Gestaltung des Parks miteingebunden. Zudem laden neu geschaffene Quartierplätze und Sitzgelegenheiten zum Verweilen und Austausch ein.

Bewirtschaftungsgruppe gesucht

Im Rahmen des Partizipationsprozesses wurde die Pflege von Teilen des Parks durch eine Bewirtschaftungsgruppe thematisiert. Eine Bewirtschaftungsgruppe würde gewisse Pflegearbeiten auf dem Parkareal übernehmen. Dies könnte zum Beispiel die Pflege der Wiesenflächen oder der essbaren Beete sein. Personen, welche sich für die Übernahme einer Pflegeaufgabe interessieren, melden sich bitte bei stadtgruen@stadt.sg.ch oder unter 071 224 56 32.



Neues Wohnquartier am Stephanshornweg

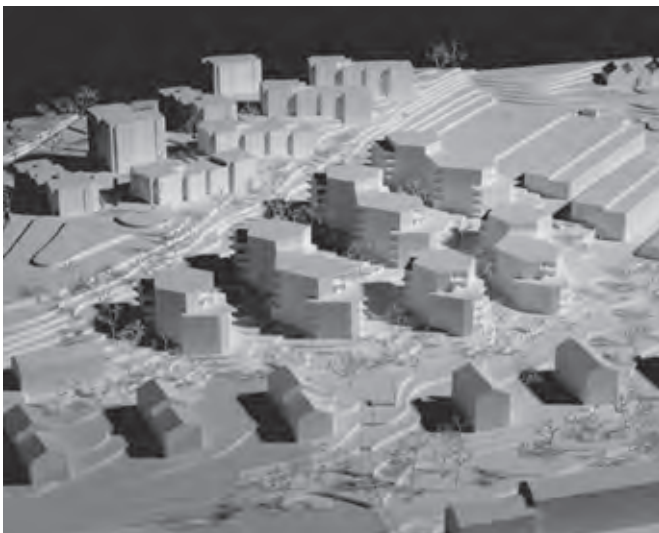
Am Stephanshornweg im Osten der Stadt St.Gallen werden 154 attraktive Mietwohnungen entstehen. Das Projekt «SMILE» der Bietergemeinschaft ASGA Pensionskasse, Bollhalder Walser Architektur AG und SIMA | BREER Landschaftsarchitektur GmbH hat gewonnen.



Text: René Meyer Bild: Bollhalder-Walser-Architektur

Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen als Grundeigentümerin hat einen Studienauftrag im selektiven Verfahren ausgeschrieben. Die Bebauungslösung des Siegerteams fügt sich dank der lockeren Anordnung der Gebäudekörper optimal ins Quartier ein, öffnet den Blick hin zu der Gelände- und Aussichtskuppe und lässt mit einem vielfältigen Wohnungsmix und attraktiven Freiräumen ein lebendiges innovatives Wohnquartier erwarten. vielfältiges Wohnungsangebot mit klassischen Geschosswohnungen sowie auch Maisonette- und Clusterwohnungen und gedeckten Aussenräumen. Der Wohnungsmix bietet 154 Wohnungen, mit zahlreichen 3,5-, 4,5- und 5,5-Zimmerwohnungen an.

Viele sind auf Familien ausgerichtet. Co-Working, gemeinschaftliche Waschküchen, grosszügige Eingangshallen und gedeckte Hauseingänge bzw. Aussenräume ergänzen das Angebot und bieten wertvolle Begegnungsorte. Der Aussenraum bietet zudem einen Brunnen als Siedlungsauftakt, von wo ein vielfältiges Wegnetz mit üppiger Vegetation weiterführt, alle Gebäude erschliesst und die öffentliche Durchwegung des Hügelszugs erlaubt.



Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Stadthaus, Gallusstrasse 14
9001 St.Gallen
T +41 71 228 85 85
info@ortsbuenger.ch



«Smile» überzeugte das Beurteilungsgremium auch durch seine Einbettung in die bestehenden Quartierstrukturen und die Topographie. Sechs Gebäude in hybrider Holzbauweise und mit Holzfassade fügen sich in einer parkähnlichen Verteilung ein. Die raffinierte Komposition der sechs Baukörper schafft ein spannungsvolles Gesamtensemble mit attraktiven Freiräumen.

Die Bürgerschaft hat an der Generalversammlung dem Projekt klar zugestimmt und damit ein wichtiges Zeichen für ein vielfältiges Wohnungsangebot in der Stadt gesetzt.

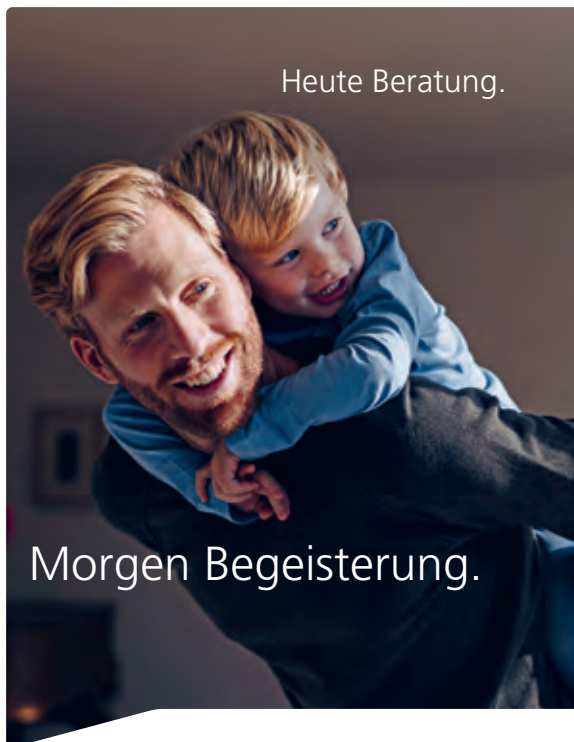


**Lehrbetrieb
seit 2022!**



**Alles aus einer Hand!
Wir beraten, nähen und montieren!**

Heute Beratung.



Morgen Begeisterung.

Wir helfen Ihnen mit Freude, Ihre Ziele zu erreichen:
sgkb.ch/privatkunden

Meine erste Bank.  **St.Galler
Kantonalbank**

**Lust auf einen neuen Wagen?
Einkaufen im Quartier.**



**Auto
Zollikofer**



www.autozollikofer.ch



Manuela & Ivan Vollmeier
Rorschacher Str. 290, 9016 St.Gallen
Telefon +41(0)71 866 49 75
kontakt@houseofsinglemalts.ch
www.houseofsinglemalts.ch

Whisky,
Rum, Gin,
Craft-Bier,
Portwein,
Grappa...

*"Nur wer selbst brennt,
kann das Feuer in anderen entfachen"*

Augustinus Aurelius

Mit Freude möchten wir Ihnen
feine Single Malts und viele weitere
Köstlichkeiten näher bringen.

Kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie gerne!

Wenn's zuhause schwierig wird – wir sind für Sie da.

SOZIALES



Das Leben mit Kindern steckt voller wunderschöner Momente. Doch jede Familie kennt auch schwierige Zeiten, die für alle Familienmitglieder herausfordernd sein können. Eltern fühlen sich manchmal überfordert oder unsicher im Umgang mit ihren Kindern.

Text/Bild: Monique Haller, kjh

In solchen Situationen hilft ein Gespräch. Die Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen bietet seit vielen Jahren Erziehungs- und Familienberatung an. Unsere Erfahrung zeigt: Diese Unterstützung kann Eltern helfen, gute Lösungen für herausfordernde Situationen zu finden, Konflikte zu lösen, neue Perspektiven zu entwickeln, Beziehungen zu stärken und Missverständnisse zu klären. Das entlastet nicht nur die Eltern, sondern unterstützt auch die Kinder in ihrer gesunden Entwicklung.

Was wir besprechen

In der Beratung geht es um das, was Sie im Alltag beschäftigt: Dazu gehören komplexe und emotional herausfordernde Themen oder unterschiedliche Erziehungsvorstellungen, welche zu Spannungen zwischen Eltern führen können. Ebenso können fehlende Motivation in der Schule, Rückzug und Selbstisolation, Vermeidungsverhalten, starke Emotionen wie Wut und Impulsivität sowie wiederkehrende Konflikte mit Kindern und Jugendlichen, die Eltern beschäftigen. In der Beratung können auch einschneidende Lebensereignisse rund um das Familienleben Thema sein, wie z. B. Trennung und Scheidung. Gerade in solchen Situationen suchen Eltern nach Wegen, wie sie ihren Kindern beistehen können. Wir hören zu, ordnen gemeinsam ein, suchen mit Ihnen nach Lösungen.

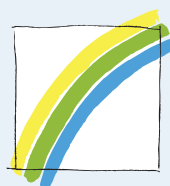
Wie die Beratung abläuft

Wir besprechen im Vorfeld mit den Eltern oder dem Elternteil, wer an den Beratungen teilnehmen wird. Oft ist es sinnvoll, dass die Eltern zunächst zum ersten Gespräch kommen und die Kinder, falls es für den Prozess hilfreich ist, zu einem späteren Zeitpunkt einbezogen werden.

Die Beratung ist vertraulich. Und: Niemand muss sich Sorgen wegen der Kosten machen – diese sind einkommensabhängig und werden bei der Anmeldung besprochen.

Wir sind für Sie da – in Ihrer Nähe

Wenn Sie ein Gespräch suchen oder sich über unser Angebot informieren möchten, finden Sie hier weitere Informationen: Start Sondernutzungsplanung: Frühjahr/Sommer 2025



Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen

Frongartenstrasse 11

9000 St. Gallen

071 222 53 53 | www.kjh.ch

KINDER- UND
JUGENDHILFE ST GALLEN



St. Gallen

Rosenbergstrasse 69

9000 St. Gallen

Telefon 071 222 12 91

sg.winterhilfe.ch

Weil Armut in der Schweiz oft unsichtbar ist.

Postfinance

IBAN CH57 0900 0000 9000 7511 8

Danke für Ihre Spende.



Ihre Spende
in guten Händen.



Heute leben im Kanton St. Gallen wieder mehr Menschen in Armut. Mit Ihrer Spende leisten wir schnelle Hilfe.

Jetzt mit TWINT
bezahlen!



QR-Code mit der
TWINT-App scannen



Betrag und Zahlung
bestätigen



hirn

AUTOMOBILE

Ihre Mobilitätsberater

- Appenzell Hirn Appenzell AG
- Balgach Hirn Balgach AG
- Oberriet Hirn Oberriet AG
- Staad Hirn Rent AG
- St. Gallen Zil-Garage St. Gallen AG

www.hirn.ch





Wir arbeiten - Sie entspannen!

Unter Angebot:
 Med. Massage, Sportmassagen, Triggerpunkt-Therapie,
 Lymphdrainage/Komplette Entstauungstherapie, Fussreflexzonen-Therapie,
 Sportphysiotherapie und Taping

Das reguläre Angebot der Therapie Ost ist von der Krankenkasse anerkannt, sofern eine Zusatzversicherung für Komplementärmedizin besteht. (auch ohne ärztl. Verordnung.)

Therapie Ost
 Praxis für medizinische Massage
 Rorschacherstrasse 238, 9016 St.Gallen
 Telefon: +41 071 288 10 12
info@therapie-ost.ch, www.therapie-ost.ch



GROB-SOLAR.CH

Wir suchen Nachwuchs! Ausbildungsplätze:

Solarinstallateur/-in

Spengler/-in

Dachdecker/-in

Abdichter/-in

GROB Gebäudehüllen

Grob AG Gebäudehüllen, Lerchentallstr. 2, St.Gallen
 071 282 40 30, buero@grob-ag.ch, www.grob-ag.ch



Die digitale Welt ist allgegenwärtig. Wir kommunizieren per Chat auf unseren Handys. Wir verbinden uns auf Social Media, setzen VR-Brillen auf, um in «echte» Umgebungen einzutauchen. Was verändert die Digitalisierung in der Schule, zu Hause und in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen? Unter den Gewinnerinnen war Sofia Galit, Jg. 2013, Klasse 5b von Frau Michelle Nessensohn der Primarschule Grossacker.



Text/Bild: Raiffeisenbank SG

Der 55. Raiffeisen-Jugendwettbewerb hat die junge Generation eingeladen, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen und mit ihren Ideen teilzunehmen. Rund 250 Bilder aus der Stadt St.Gallen sind eingetroffen und die Preisverleihung für die zwölf lokalen Gewinnerinnen und Gewinner fand am 21. Mai in der Raiffeisenbank St.Gallen statt.

Digitalisierung malen

Das diesjährige Motto «ECHT DIGITAL!» des bereits 55. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbs passt zur aktuellen Situation. Die Digitalisierung verändert uns alle. Sie nimmt Einfluss auf unseren Lebensstil und unsere Gewohnheiten. Wie gehen wir damit um? Viele Leute bewegt die Digitalisierung und bringt sie zum Nachdenken. Für die Kleineren stellt sich vielleicht die Frage, welche digitalen Geräte sie nutzen. Die mittlere Altersstufe geht einen Schritt weiter und hinterfragt sich, wie real die digitale Welt ist? In der Oberstufe wird thematisiert, wie die Digitalisierung unser Leben verändert. Selbstverständlich wurde der Auftrag an die Malkünstler in den St.Galler Schulen wie immer altersgerecht gestellt.

Preisverleihung der Raiffeisenbank St.Gallen

Rund 250 Zeichnungen aus der Stadt St.Gallen wurden von einer neutralen Fach-Jury beurteilt. Diese hat aus den vielen gelungenen Kunstwerken vier Gewinnerinnen und Gewinner für drei Alterskategorien ausgewählt. Die 12 Ausgezeichneten durften an der Preisverleihung in der Raiffeisenbank St.Gallen ihren Preis entgegennehmen: eine Kino-Geschenkkarte im Wert von CHF 100.00 und zusätzlich ein Geschenkpaket vom reich bestückten Gabentisch. Anschliessend wurden

die Preisträger und ihre Familien mit einem Apéro verwöhnt. Alle übrigen Teilnehmenden werden im Juni für ihren künstlerischen Einsatz mit einem kleinen Geschenk belohnt.

Ganze Schulklassen konnten gemeinsam ihre Vorstellungen von Zusammenhalt gestalten und einreichen. So bietet der Jugendwettbewerb Gelegenheit für eine spezielle Gruppenarbeit mit pädagogischem Effekt. Die St.Galler Jury hat auch eine Siegerklasse auserkoren, welche einen Klassenpreis von CHF 500.00 erhält. Die Klasse 6c vom Schulhaus Rotmonten (Lehrerin Laura Jacoby) hat das Thema aufgenommen und attraktiv umgesetzt. Ein Riesen-Kompliment geht an die Schülerinnen und Schüler für die gelungenen Ideen und die fantasievollen Gestaltungen.

DIE GLÜCKLICHEN 12 ST.GALLER GEWINNERINNEN UND GEWINNER:

1.–4. KLASSE:

Daria de Oliveira Pires, Mathilda Walter, Irma Stokvis, Ida Nickl

5.–6. KLASSE:

Flurina Lombardi, Sofia Galit, Jann Eberle, Suni Bloch

AB 7. KLASSE

Caroline Maas, Andreea Timis, Matilda Narr, Runa Sprekeler

50 Jahre Silberturm – Das Quartier feiert mit!

Futuristisch könnte man den Bau an der Rorschacher Strasse nennen. Der Silberturm sticht, durch Form und Farbe einer Mondstation gleich, im Stadtbild hervor.

Text: Gitta Dohm, Bild: Marcel Keller

Geplant wurde der Bau Ende der 60er Jahre. In dieser Form gab es schweizweit nur 20 Einkaufszentren dieser Art. Mit 40% belegte die Warenhauskette Jelmoli den grössten Teil im Osttrakt des Gebäudes.

Gut 20 Jahre später gab es bereits etwa 90 dieser Einkaufszentren in der Schweiz. Es waren harte Zeiten in einem rauen, immer grösser werdenden Umfeld an Konkurrenten. Die alternde Bausubstanz und das vernachlässigte Marketing bewegten letztendlich Jelmoli dazu den Betrieb im Silberturm 1997 einzustellen.

Der Anteil attraktiver, grossflächiger Einkaufszentren mit viel Auswahl ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Durch eine grossflächige Erneuerung, Instandsetzung und millio-

nenschweren Investitionen versucht der Silberturm kontinuierlich seine Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität zu steigern.

Nach aufwendigen Renovationsmassnahmen, die immer wieder durch unvorhersehbare Ereignisse unterbrochen werden mussten, wurde 2013 der Name des «Einkaufszentrums Grossacker» in «Shopping Silberturm» geändert und das neue «Shopping Erlebnis» offiziell eingeweiht.

Im Jahr 2025 feiert der silberne, «kleine Gigant» nun sein 50-jähriges Jubiläum. Eine kleine Ausstellung erzählt die Geschichte der letzten fünf Jahrzehnte in Bild und Text. Am 6. September 2025 wird das Jubiläum auch mit der Kundschaft gefeiert. Wir freuen uns auf viele Überraschungen an diesem Tag.





TERRONIA

ALL YOU CAN EAT
made in Italy

20 % GUTSCHEIN*

UNSER KONZEPT VEREINT DIE BESTEN SEITEN
EINES ALL-YOU-CAN-EAT-BUFFETS MIT DEN VORZÜGEN
EINES À-LA-CARTE-MENÜS. KOMM VORBEI UND
LASS DICH VON DEN VERSCHIEDENEN ITALIENISCHEN
KÖSTLICHKEITEN VERWÖHNEN.

RORSCHACHERSTR. 150, 9000 ST. GALLEN,
INFO@TERRONIA.CH, WWW.TERRONIA.CH

*GÜLTIG BIS 31. OKTOBER 2025



Aufruf zu alten Fotos

Schliessung des Kirchenstandorts Stephanshorn

Text: Renato Maag, Bild: Foto Gross

Die Kirchbürgerschaft hat an der Kirchgemeindeversammlung vom 25. April 2025 entschieden, das kirchliche Zentrum Stephanshorn als Kirchenstandort 2025 aufzuheben. Die Kirchgemeinde Tablat sucht deshalb Bilder und andere Erinnerungsstücke aus der Geschichte des Stephanshorn vom Bau 1960 bis heute, um das Haus und das Leben darin zu dokumentieren und zu würdigen.

Wenn Sie also Fotos von Anlässen, Konfirmationsfeiern, Sonntagsschule, Haus-, Bibel und Gesprächskreisen und Festivitäten im Stephanshorn haben, oder sogar etwas zur Entstehung des Glasfensters von Heinrich Stäuble oder zum Wandrelief von Ueli Bänziger wissen oder auch zum Glockenturm und der Einweihung der Rüetschi Glocken, dann bitten wir Sie, Ihre Materialien zur Sammlung in die Administration, Falkensteinstrasse 40 zu bringen.

Franziska Engel nimmt sie gern entgegen. Wir werden gut auf Ihre Fotos und Objekte aufpassen bzw. diese auch abfotografieren und Ihnen die Originalen zurückgeben.

Erinnerungen und Geschichten zum Stephanshorn können Sie gern mit Pfarrer Renato Maag teilen. Vereinbaren Sie dazu mit ihm ein Gespräch. Ziel ist es, Fotos, Objekte und Begebenheiten zusammenzutragen für eine Ausstellung zur Verabschiedung des Stephanshorn.

Die Ausstellung soll am 3. September zum Abschiedsfest im Stephanshorn eröffnet werden und nach der Schliessung am 19. Oktober 2025 im Grossacker als neuer Heimat der Stephanshörner aufgestellt sein. Eine Freiwilligen-Gruppe kümmert sich um die Umsetzung. Danke schon jetzt für Ihre Fotos und Objekte, gern bis Ende Juli.

Pfarrer Renato Maag, renato.maag@tablat.ch



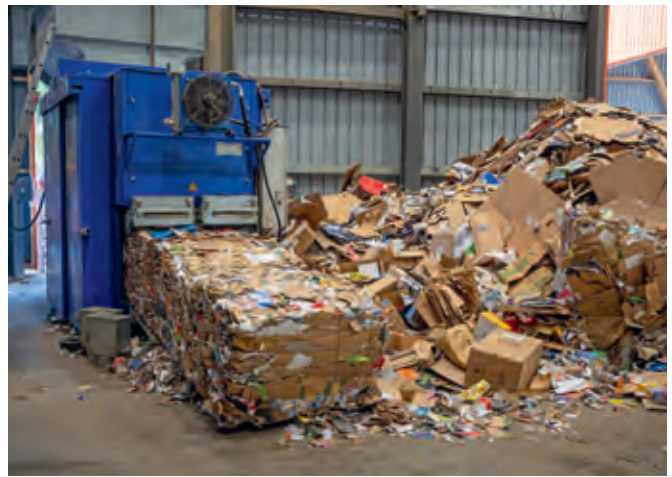
Pfarrer Renato Maag,
renato.maag@tablat.ch



Mitgliederanlass und Erwachsenenflohmarkt

Der erste Erwachsenenflohmarkt wurde ein schöner Erfolg! Auch der Mitgliederanlass bei der Max Müller AG interessierte viele Quartierbewohner und war voll ausgebucht.







Gratis 30 Minuten
Entspannungsmassage!

Bei Buchung einer **Kinesiologie**-Sitzung bei Monya Frischknecht bis Ende Dez. 2025 erhalten Sie einmalig einen Gutschein für eine 30-minütige Entspannungsmassage bei Tanja Walt, einlösbar bis 31.01.2026 in der Therapie Ost.

Infos & Buchung: www.therapie-ost.ch
☎ 071 288 10 12

Jetzt entspannen und wohlfühlen!
Wir freuen uns auf Sie!



Gelb macht glücklich!

Umzüge, Räumungen,
Reinigung, Entsorgung
oder Gartenunterhalt.
Testen Sie uns.

Berufliche und soziale Integration
9015 St. Gallen / 071 310 00 04
www.laebepus.ch

läbeplus

Mehr als Arbeit.

Wie stellen wir
unsere Uhren auf die
Energiezukunft ein?

Wir haben die Antwort.
Machen Sie es wie Goldschmied und
Uhrmacher Gut und bestellen Sie jetzt
Solarstrom von der St.Galler Solar
Community. www.sgs.ch/community

Jetzt
mehr erfahren:



sgsw
St.Galler Stadtwerke

ST.GALLER
SOLAR
COMMUNITY

**Geniessen Sie die Sonne
mit dem passenden
Sonnenschutz!**



- ✓ **Lichtschutzfaktor beachten**
Gerne beraten wir Sie passend zu Ihrem Hauttyp
- ✓ **Sonnenschutz auftragen**
Je nach Bedürfnis als Creme, Gel oder Spray
- ✓ **Mittagssonne meiden**
Zwischen 11 und 15 Uhr ist die Strahlung an höchsten
- ✓ **Natürlicher Schutz**
Tragen Sie einen Sonnenhut und eine Sonnenbrille
und achten Sie bei der Kleidung darauf, dass diese
nicht zu dünn ist.

Aktuelles Angebot
20% auf alle 200ml
Größen von Daylong



Falken Drogerie, Goliathgasse 1, 9000 St. Gallen



Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter, die alle schön waren. Am schönsten war die jüngste seiner Töchter. In der Nähe des Königsschlusses lag ein grosser, dunkler Wald, wo auch eine Linde mit einem Brunnen stand. Da setzte sich die jüngste Tochter gerne hin. Eines Tages machte sie sich auf, den Wald etwas besser zu erkunden. Tiefer im Wald sollte es ein Haus geben, das aus Brot gebaut und mit Kuchen gedeckt war. Die Fenster seien ganz aus hellem Zucker. Das Mädchen war ausgerüstet mit einem Stück Kuchen und einer Flasche Wein. Auf der Suche nach schönen Blumen lief es immer tiefer in den Wald hinein. Es kam vom Weg ab und fand das besagte Haus erst kurz vor Einbruch der Dunkelheit. An eine Rückkehr war nicht zu denken.

Der Hausbesitzer nutzte die Situation aus und hiess das Mädchen, bis zum Morgen Unmengen von Stroh zu Gold zu spinnen. Das schaffte das Mädchen nur mit Hilfe eines Männchens. Als Belohnung wurde das Mädchen mit einem König vermählt. Nach langer Zeit war die junge Königin endlich guter Hoffnung. Es gelüstete sie sehr nach den essbaren Blumen in Nachbars Garten. Leider, leider war der Zutritt zu dem Garten verboten. Der liebende Ehemann wagte trotzdem, den Garten zu betreten und die Blumen zu pflücken. Die Eigentümerin, eine Zauberin, erwischte den Mann und forderte von ihm das Kind, mit dem seine Frau schwanger war.

Die Frau gebär ein wunderschönes Mädchen und der König freute sich so sehr, dass er ein grosses Fest ausrichten wollte. Nebst allen Verwandten wollte er auch die weisen Frauen einladen. Davon gab es dreizehn in seinem Herrschaftsgebiet, doch er hatte nur zwölf goldene Teller. Also konnte er nur zwölf der weisen Frauen einladen. Die dreizehnte war so wütend, dass sie statt der guten Wünsche für das Neugeborene, eine böse Prophezeiung aussprach. Diese ging prompt in Erfüllung an des Mädchens fünfzehntem Geburtstag. Es stach sich an einer Spindel. Ein Tropfen Blut fiel auf den

weissen Boden. Das sah so schön aus, dass das Mädchen sich wünschte, es hätte selber ein Kind, so weiss wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Holz an den Rahmen. Der Wunsch der jungen Frau ging Jahre später in Erfüllung. Leider verstarb sie bei der Geburt ihres Mädchens. Das hübsche Kind bekam eine Stiefmutter, die mit dem Kind nicht klarkam und es im Wald aussetzen liess. Das Kind fand glücklicherweise ein Häuschen im Wald und wurde von dessen Bewohnern herzlich aufgenommen. Tagsüber, wenn die Bewohner bei der Arbeit waren, kümmerte sich das Mädchen um den Haushalt. Eines Tages, als es am Brunnen Wasser holen wollte, fiel ihm der Eimer in den Brunnen.

Das Mädchen sprang dem Eimer hinterher und verlor die Besinnung. Als es wieder zu sich kam, war es auf einer schönen Wiese, wo die Sonne schien und viele hundert Blumen standen. Das Mädchen wanderte über die Wiesen und kam zu einem kleinen Haus, wo es von einer alten Frau erwartet wurde. Diese brauchte dringend eine Dienstmagd, unter anderem zum Ausschütteln der Bettdecken. Das Mädchen hatte es gut an seiner Arbeitsstelle und doch plagte es nach einer gewissen Zeit das Heimweh nach seiner Familie. Als Dank für die gute Arbeit wurde das Mädchen mit reichlich Gold belohnt. Auf dem Weg nach Hause traf das Mädchen einen Burschen, der einen Esel mit sich führte. Wenn der junge Mann diesem Esel ein Zauberwort ins Ohr flüsterte, fielen vorne und hinten Goldstücke heraus. Das Mädchen verliebte sich in den Mann und den Goldesel. Sie heirateten und lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.

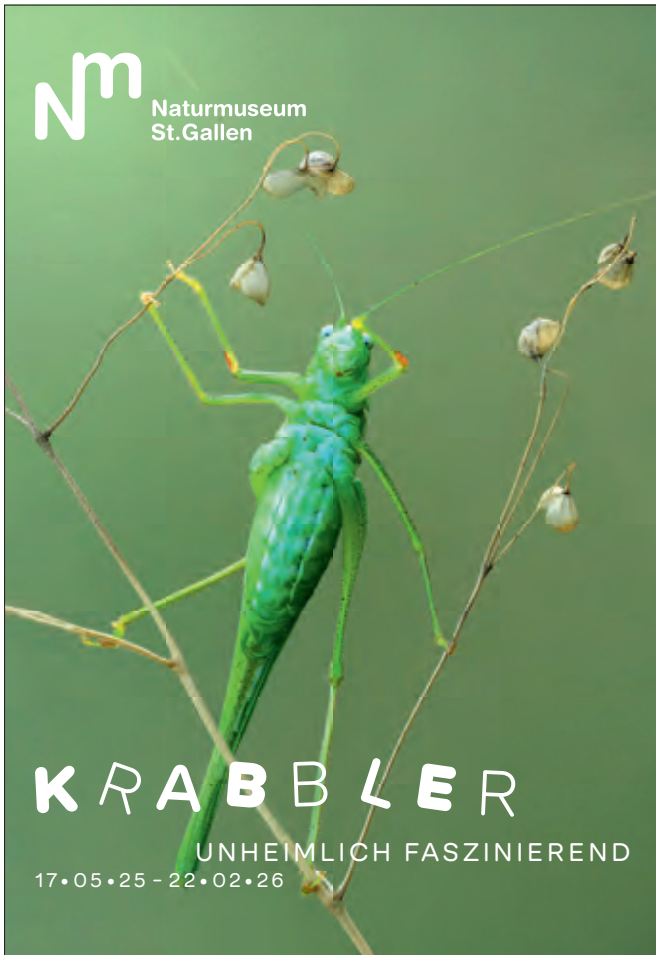
Wie viele Märchen haben sich in obigem Text versteckt?

Lösungen einsenden an:

Erika Delessert, Rehbürgstrasse 3, 9000 St. Gallen oder edelessert@qvsfn.ch

Einsendeschluss ist der 31.08.2025

Nm Naturmuseum
St.Gallen



K R A B B L E R
UNHEIMLICH FASZINIEREND
17.05.25 - 22.02.26

**GUT GESCHLAFEN –
MEHR LEBENSFREUDE!**



SCHLAF-KOMPETENZ ***30 JAHRE***
SCHLAF-KOMPETENZ

BEI UNS FINDEN SIE:
 ★ hervorragende Bettensysteme
 ★ kuschelige Duvets
 ★ feinste Bettwäsche

sleepcenter
gut geschlafen

Rorschacherstrasse 166 Tel. +41 71 245 89 89
CH-9000 St. Gallen www.sleepcenter.ch

Judo / Ju-Jitsu Anfängerkurse

Start jederzeit möglich

Judo: 5-7Jahren Kinder, 7-14 Jahren Kinder, Erwachsene / Jugendliche ab 14 Jahren, Ju-Jitsu: Erwachsene / Jugendliche ab 16 Jahren,	Montag von 17:00 - 17:50 Uhr Montag von 18:00 - 19:15 Uhr Montag von 19:30 - 21:00 Uhr Mittwoch von 20:00 - 21:30 Uhr
---	--





JUDO CLUB
ST.GALLEN_GOSSAU

Turnhalle Volksbad, Volksbadstr.22, 9000 St. Gallen
Auskunft / Anmeldung: Tel.076 328 31 93,
info@jcsg.ch, www.jcsg.ch

Gut **zu Fuss** sein und bleiben

Auch wenn Ihre Füße Sie schon während vielen Jahren getragen haben: Mit der richtigen Fusspflege erhalten Sie sich Lebensqualität und die Chance auf viele weitere fröhliche Schritte durchs Leben! Damit es Ihren Füßen so gut geht, wie Sie es sich wünschen, sollten sie sich

regelmässig einen Termin bei einer SFPV zertifizierten Fusspflege-Fachperson gönnen. Sie wird alles dafür unternehmen, dass Sie möglichst



Wir stehen drauf!

beschwerdefrei und gut zu Fuss sind – und es auch bleiben.





Schönpunkt Kosmetik
 Grossackerstrasse 10
 9000 St.Gallen
 +41 79 636 57 53
www.schoenpunkt.ch
info@schoenpunkt.ch

Veranstaltungen

Diverses

Quartiersbibliothek Schulhaus Oberzil

Die Bibliothek der Primarschule Oberzil ist jeden Freitagnachmittag von 15.30–16.30 Uhr als Quartierbibliothek für alle Kinder aus dem Quartier geöffnet. Brauerstrasse 78, St. Gallen; www.primarschule-oberzil.ch

«Warenkorb» – Lebensmittelabgabe für Menschen mit kleinem Budget. Jeden Dienstag, 17.30–18.30 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus Grossacker. Mit Café und Kinderbetreuung. Berechtigte erhalten nach Abklärung eine Einkaufskarte bei den kirchlichen Sozialdiensten. Kontakt: Sabine Wüthrich, Tel. 071 244 93 83; sabine.wuethrich@tablat.ch

KOALA-alles fürs Baby

Mi. 14.30–16.30 Uhr, Do. 9–11 Uhr Kirchgemeindehaus Grossacker–Eingang Turm, Claudiusstrasse 11, St. Gallen. KOALA ermöglicht finanziell benachteiligten Familien eine äusserst preiswerte Erstausrüstung für ihr Baby. Im Gespräch mit einer sozialen oder kirchlichen Beratungsstelle wird die finanzielle Situation der betroffenen Familien abgeklärt. Kontakt: Damaris Saxer Henne, 071 244 63 77, koala@tablat.ch

AMIGAS – Herzlich willkommen im Arge Amigas Treffpunkt in der Offenen Kirche. Wir sind Frauen aus aller Welt, wir sprechen Deutsch miteinander und unterhalten uns über verschiedene Themen und tanzen auch mal zusammen. Treffpunkt: Offene Kirche, Böcklinstrasse 2, St. Gallen. Zeitpunkt: Jeden Dienstagnachmittag, 14–15.30 Uhr

Alle Veranstaltungen

aktualisiert auf unserer Homepage:

www.qvsfn.ch/aktuell



Kinderflohmarkt 23. August 2025

Preisjassen 21. November 2025

Museen

Naturmuseum: www.naturmuseumsg.ch/aktuell/veranstaltungen

Botanischer Garten: www.botanischergarten.stadt.sg.ch

Textilmuseum: www.textilmuseum.ch

Stiftsbibliothek: www.stiftsbezirk.ch

Historisches Museum: www.hvmuseum.ch

Kunstmuseum: www.kunstmuseum.ch

Rätsel Gewinner

- | | |
|-----------|----------------------|
| 1. Platz | Stuber René |
| 2. Platz | Müller-Zeller Roland |
| 3. Platz | Wenk Emil |
| 4. Platz | Möller Brigitte |
| 5. Platz | Gämperle Jeannette |
| 6. Platz | Scherrer Marianne |
| 7. Platz | Scherrer Fabienne |
| 8. Platz | Bischof Beat |
| 9. Platz | Oberholzer Edith |
| 10. Platz | Graf Helena |

Impressum

Präsident:
Robert Diener
rdiener@qvsfn.ch

Redaktion:
René Meyer
rmeyer@qvsfn.ch

Inserate:
Katja Schwyter
kschwyter@qvsfn.ch

Website / Veranstaltungen:
Sandra Geeler
sgeeler@qvsfn.ch

Sekretariat:
Mathias Albrecht
malbrecht@qvsfn.ch

Veranstaltungen / Website:
Micheline Finotti
mfinotti@qvsfn.ch

Aktuar / Vernetzung:
Christian Gerber
cgerber@qvsfn.ch

Vernetzung:
Sabine Narr
snarr@qvsfn.ch

Finanzen:
Daniel Schwyter
dschwyter@qvsfn.ch

Verkehr / Stv. Präsident:
Ruedi Müller
rmueller@qvsfn.ch

Foto Titelseite:
René Meyer

Layout und Druck:
Niedermann Druck AG, St. Gallen

Auflage:
2000 Exemplare

Redaktionsschluss:
26. September 2025

Versand:
Anfang November 2025

Erscheinungsweise:
3x jährlich

Postadresse:
Quartierverein St. Fiden-Neudorf
9016 St. Gallen
info@qvsfn.ch / www.qvsfn.ch

QUARTIER-STAMM



Gelegenheit,
neue und vertraute Menschen und Orte
im Quartier kennenzulernen

- | | | |
|--|---|--|
| 17.07.25 | Rest. Stephanshorn
Lindenstr. 169 | jeden Donnerstag
9.30 – 11 Uhr

an Feiertagen nicht
alle bezahlen selber
ohne Anmeldung |
| 24.07.25 | Cafeteria Lindenhof
Lindenstr. 72 | |
| 31.07.25 | Rest. la bocca
Grossacker, Rorschacher Str. 154 | |
| 07.08.25 | Foyer Notkerianum
Rorschacher Str. 258 | |
| 14.08.25 | Cafeteria Halden
Oberhaldenstr. 23 | |
| 21.08.25 | Wannerstübli
Bürgerspital, Rorschacher Str. 92 | |
| ...& dann wieder Rest. Stephanshorn usw. | | |

Kontakt: Pro Senectute, Sandra Stark, 071 227 60 08
www.sg.prosenectute.ch/stg/unter/Leben-im-Wohnumfeld

Ermöglicht von Menschen mit Bezug zum Gebiet, IG Alter Südost u. Quartierverein.



mein Quartier
lucio zabane

Suntigs-Grill

11. Mai / 08. Juni / 20. Juli / 17. August /
28. September 2025

12.30 bis 15.30 Uhr

für alle, ohne Anmeldung
Fr. 5.– für Wurst und Brot
oder Vegi-Variante
Kirchgemeindehaus Grossacker
(vis-à-vis Kinderspital) Claudiusstrasse 11

.....

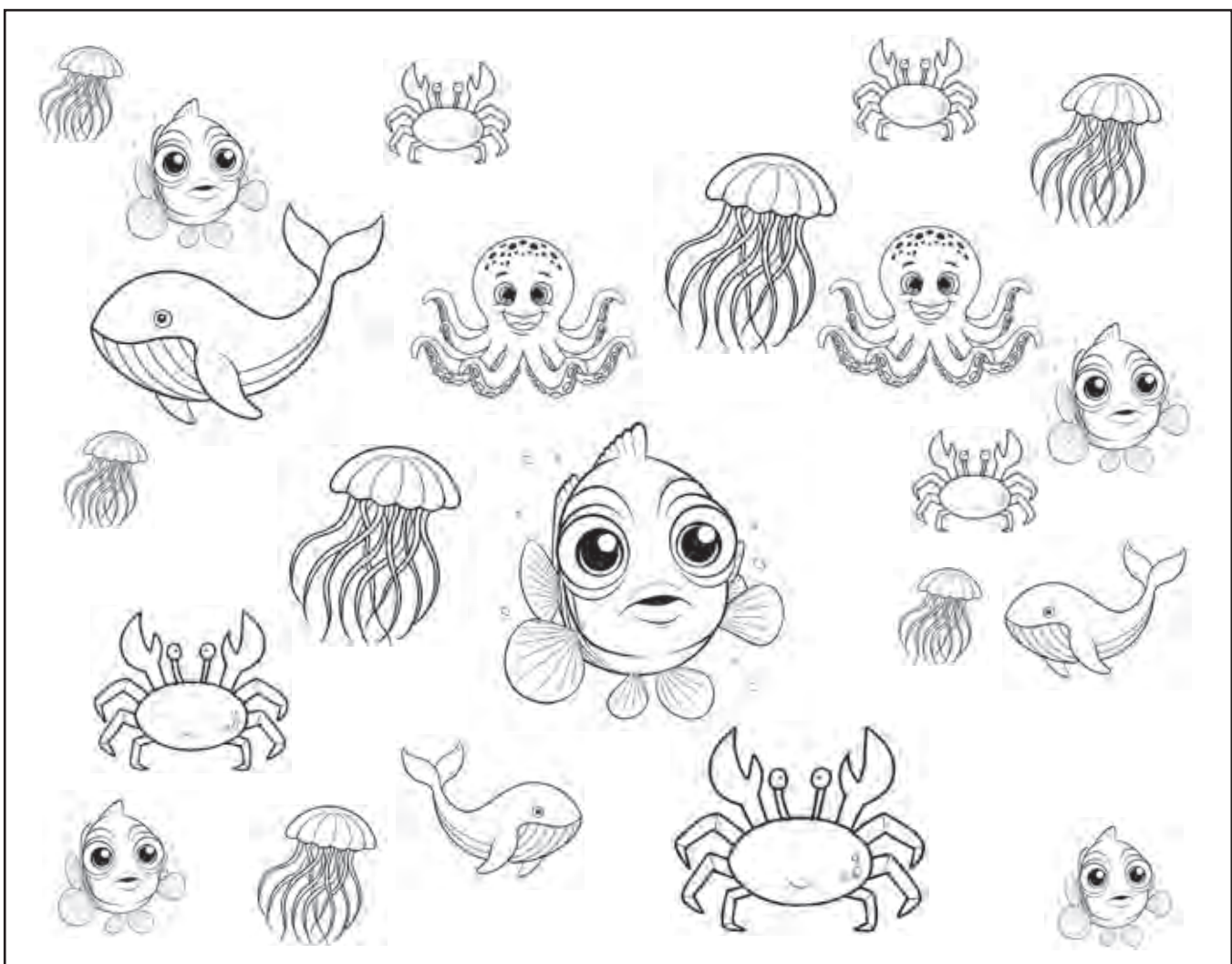
Kostenloser Fahrdienst bei Bedarf
Kontakt: Sandra Stark, Pro Senectute St. Gallen,
071 227 60 08

ein Angebot der IG Alter Südost





Wieviele von uns findest Du oben im Bild?

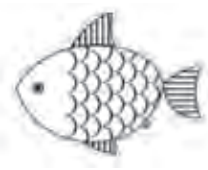


Fingervers:

Dä sitzt im Schiffli
Dä gsieht äs Fischli
Dä wills go fange
Dä holt ä Stange
Und dä Chlii springt gschwind , gschwind hei
Und isst das Fischli ganz elei

Ratevers:

I bin kein Vogel, ii bin kein Tisch
Weisch denn du wo s `Fischli isch?



Kleiner Karton Fisch in der Handfaust verstecken. Fäuste abwechselnd aufeinander schlagen und bei Versende ratet Jemand nun, in welcher Hand der Fisch wohl versteckt ist.